

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen

Band: 24 (1953)

Heft: 12

Rubrik: Aus der Freizeitmappe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

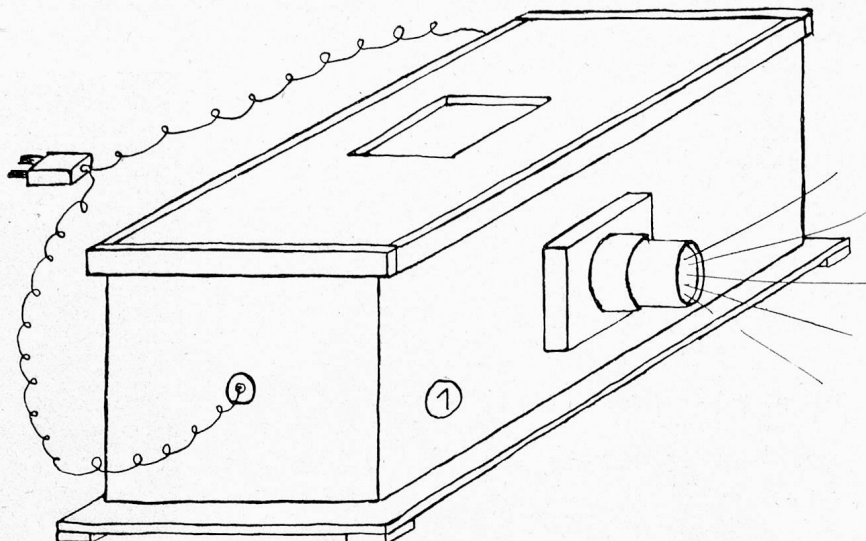
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus der Freizeit- Mappe

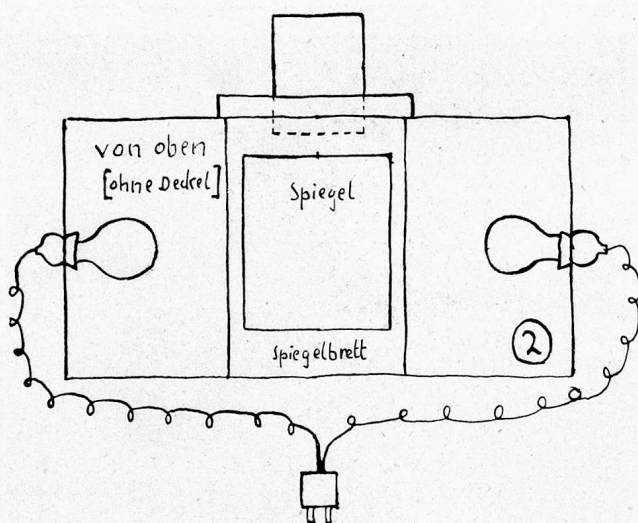
(Schluss)



Ein solcher Apparat wäre für alle, die im Heim leben, ein Weihnachtsgeschenk, das im Laufe des Jahres mehrmals erfreuen könnte. In der letzten Nummer wurden alle Einzelteile angegeben, heute folgen Zusammenbau und Funktionieren des Apparates.

Der Kasten kann fachmännisch mit Zinken, Nut und Feder oder ganz einfach durch Nageln zusammengebaut werden. Im Kasten entsteht eine beträchtliche Hitze. Damit die heisse Luft abziehen und frische einströmen kann, machen wir folgendes: In den Boden

sägt und gefeilt), in die sich die zerlegten Fassungen mit ihrem dünnsten Teil einschieben lassen. Schraubt man dann inwendig den Fassungsring auf, so wird die Fassung festsitzen (2). Beim Anschliessen des Steckers muss je eine Ader von der linken und von der rechten Lampe zusammen in eine Klemme gesteckt werden, sonst brennen die Lampen nicht mit voller Stärke.



obere Kante der Rückwand

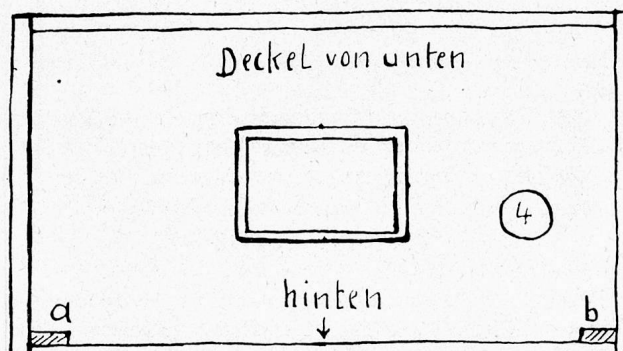
(3)

Das Spiegelbrett muss aus Sperrholz sein, weil massives Holz sich in der Hitze krümmen und eventuell den Spiegel brechen würde. Der Spiegel wird nur durch die Köpfe einiger Nägel festgehalten, die man rundherum einschlägt; oben kein Nagel, der Spiegel lässt sich dann leicht herausziehen. Das Spiegelbrett wird genau im Winkel von 45° eingepasst. Die Skizze (6) zeigt die 4 Kartonröhren. Das äussere Führungsrohr muss fest sein. Zur Verstärkung wird auf die Vorderwand ein Brett von $11 \times 11 \times 3,5$ cm geschraubt (siehe auch 6, 1), in welches das Führungsrohr festgeleimt wurde. Im Führungsrohr muss das längere Linsenrohr hin- und hergeschoben werden

bohren wir Luftlöcher (siehe letzte Nummer) und den Deckel machen wir 1 cm breiter, als den Kasten. Zudem geht die Rückwand nur in der Mitte, wo das Spiegelbrett aufliegt, bis ganz hinauf; links und rechts ist sie 1 cm niedriger (3). Damit aber der Heissluftschlitz auch wirklich immer offen sei, nageln wir auf der Unterseite des Deckels 2 Klötzchen fest (4 a und b).

Das als Bildauflage dienende Glas sollte mit dem Deckel oben bündig sein. Wir nageln daher die Leisten im Bildausschnitt entsprechend an (5 a).

Zum Anbringen der Lampenfassungen werden in die Mitte der Seitenwände Löcher gebohrt (oder ge-



Anzeige und Empfehlung

Ich freue mich, Ihnen mitteilen zu können, dass ich das
Spezialhaus für Porzellan, Glas und Bestecke

Th. Meyer-Buck Sohn & Co.

Lieferungsfirma für Anstalten und Internate

Schiffflände 32, Zürich 1

erworben habe.

Die Errichtung dieser Zweigniederlassung entspricht
einem dringenden Bedürfnis.

Mein Zürcher Geschäftsleiter, Herr Bruno Fäh, wird
Ihnen bei Ihrem nächsten Besuch gerne das reiche
Musterlager zeigen.

Ob Sie in Zürich oder Rapperswil an meine Firma
gelangen, ich werde, wie bisher meine ganze Sorgfalt
und die Erfahrung meines 78jährigen Fachgeschäftes
einsetzen, um Ihnen gut zu dienen.



Zürich Schiffflände 32
051 / 32 08 75

Rapperswil
055 / 2 18 55

Die bewährten Produkte für Ihre Malerarbeiten:

UNIVERSALGRUND Kunstharzgrundierung für
Eisen (Heizkörper), Holz, Kunststoffe, Mauer-
werk usw.

WACOLUX schnelltrocknende Kunstharzfarbe,
stoss-, schlag- und biegefest, hochglänzend, ab-
waschbar, beständig gegen leichte Chemikalien.

SIGLA Kunstharzlackfarbe, seidenglänzend, zum
Streichen und Spritzen, schnelltrocknend, ab-
waschbar, beständig gegen leichte Chemikalien.

WACOPRENE Chlorkautschukemail, äusserst was-
ser- und chemikalienbeständig, für Keller,
Waschküchen, Badzimmer, Labor usw.

KLARLACK auf Kunstharzbasis für Fenstergesimse
und Treppenläufe.

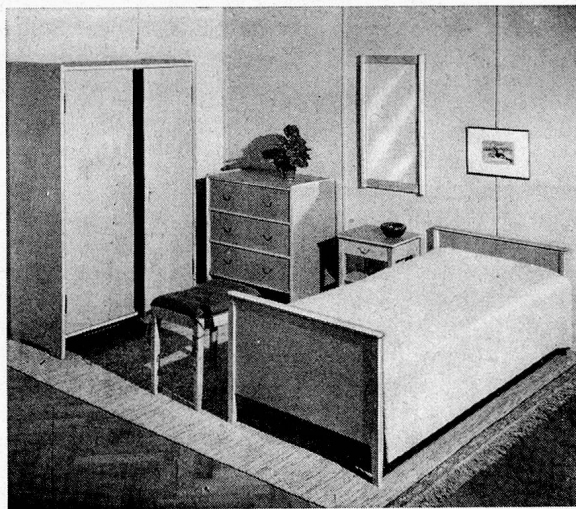
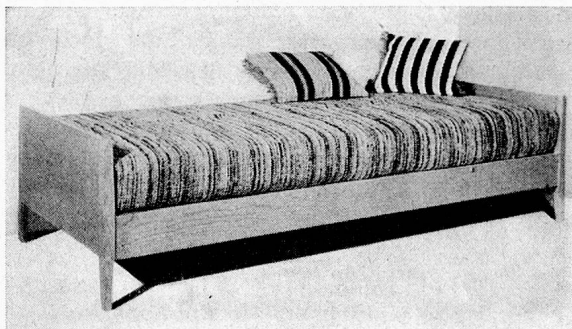
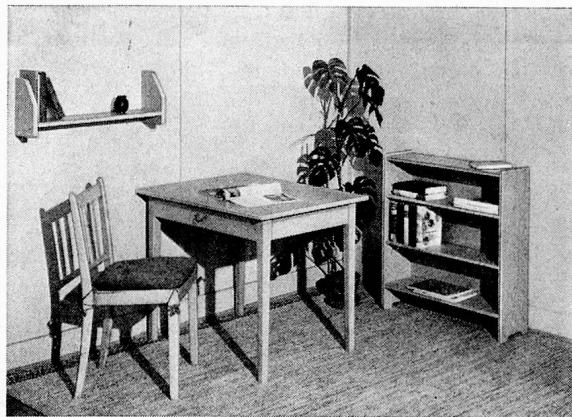
WACOMATT Emulsionsfarbe für Innen, abwasch-
bar, ausgiebig.

DISPERSION die ideale, äusserst witterungs-
beständige und ausgiebige Anstrichfarbe für
Aussen und Innen.

KEIMSCHE MINERALFARBEN für Fassaden-
und chemikalienbeständige Anstriche.

HEINRICH WAGNER & Co
ZÜRICH 9

Lack- und Farbenfabrik
Chem. Produkte für Oberflächentechnik
Werdhölzlistr. 79, Tel. (051) 52 44 14



Schöne Möbel für Personalzimmer
in Anstalten



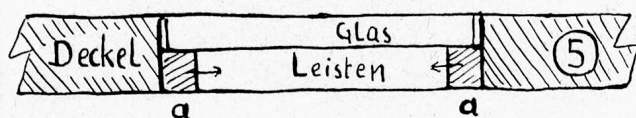
AERMO im «Thalhof», Zürich 1

Talstrasse 66, Telefon 25 92 66

können. Die Abstände a und b ergeben zusammen die Brennweite, in unserem Falle 20 cm.

Bei den Angaben betreffend die *Kartonröhren* wurde in der letzten Nummer von 1 mm dickem Karton gesprochen. Es ist jedoch besser, dünneren Karton zu nehmen, etwa in der Dicke einer Postkarte.

Wenn der Kasten fertig ist, wird er inwendig ganz mit *schwarzer Tuschfarbe* gestrichen. Es darf aber ja keine Glanzfarbe sein, sonst entstehen stö-



rende Reflexe. Viele Leser werden sich fragen, warum ausgerechnet mit schwarzer Farbe, die doch Licht «frisst»? Sie bewirkt, dass sich das Bild gut abhebt.

Verbesserungs-Möglichkeiten. Je mehr Licht auf das Bild fällt, desto besser die Projektion. Schräg nach oben gerichtete Lampen beleuchten das Bild besser, besonders dann, wenn man hinter jede Lampe in der richtige Schräge ein Stück gewöhnliches Spiegelglas stellt.

Wie funktioniert das Episkop?

Ein Bild wird mit der Bildseite nach unten auf das Glas im Deckel gelegt. Die Lampen beleuchten das Bild. Dieses wirft das Licht auf den Spiegel. Von ihm fällt es auf die Linse und diese projiziert das

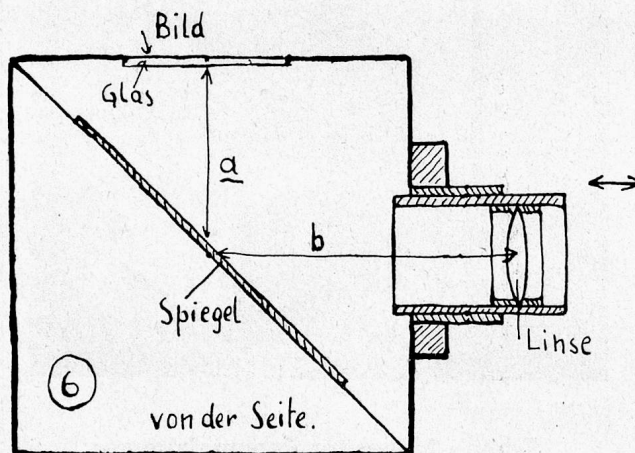


Bild auf die Bildfläche. Die Bildschärfe wird durch Verschieben des Linsenrohres erreicht. Die aufgelegten Bilder sind mit einem schwarzen Karton abzudecken. Am besten ist ein biegsamer Karton, der vorne mit einem breiten Elastikband auf dem Deckel festgemacht wird. Er lässt sich dann auch über ein Buch oder über einen Gegenstand legen. Projiziert

man Gegenstände wie Pflanzen, Münzen, Scherenschnitte etc., so sind sie mit der Kontrastfarbe abzudecken, also dunkle Dinge hell und helle Dinge dunkel.

Interessante Anwendungsmöglichkeiten:

Auf einen langen, weissen Papierstreifen eine ganze Geschichte zeichnen (und malen) und diesen langsam über den Apparat ziehen. Ueber ein Land oder ein bestimmtes Wissensgebiet (Tiere, Pflanzen, bestimmte Landschaften, Kunst, Handwerk, Technik etc.) Bilder sammeln und vorführen. Aus Bildern, die grösser sind als 9×12 cm, lassen sich sehr gut vergrösserte Ausschnitte projizieren und eingehend betrachten. Mit dem Episkop lassen sich keine Lichtbilder projizieren.

Dieses Episkop ist ein abgeändertes Modell einer Konstruktion von Herrn Karl Thöne, publiziert im Jugendjahrbuch «*Helveticus*» Nr. 6.

Fritz Wezel, Richterswil.

Die Weihnachtsnummer

der früher schon empfohlenen Zeitschrift «*Schweizer Journal*» ist leider erst beim Abschluss eingetroffen, so dass die Leser nur noch aufgefordert werden können, sie sich in einer Buchhandlung oder an einem Kiosk zeigen zu lassen.

Kunstmappen

sind ein sehr beliebtes Geschenk. Sie sind eine Spezialität des Verlags Rascher in Zürich, der dieses Jahr eine grossformatige Mappe über den Maler *Frank Buchser* und eine entsprechende über die Malerin *Margherita Osswald-Toppi* herausgegeben hat; bei beiden sind die farbigen Wiedergaben vorbildlich und die Einführungen von Sachkennern geschrieben.

Empfehlenswerte Neuerscheinungen

Weihnachten in meinem Leben: 20 selbsterlebte Geschichten. Zwingli-Verlag, Zürich.

Richard Wilhelm: Jesus, Züge aus seinem Leben. Zwingli-Verlag, Zürich.

Emil Brunner: 22 Fraumünsterpredigten. Zwingli-Verlag, Zürich.

Franz Carl Endres: Der Augenblick ist Ewigkeit, ein Buch der Lebenskunst. Rascher-Verlag, Zürich.

Im Januar

werden nochmals einige Hinweise auf *Bücher* erfolgen, da erfahrungsgemäss Heime am ehesten im Januar Zeit und — durch besondere Gaben — Geld haben, um ihre Bibliothek zu äufnen.

«**De Feufer und 's Weggli**» hat, wer Pro Juventute-Marken benutzt, er hilft und erfreut